

Grazer Start-up entwickelt mittels Crowdfunding Türschloss der Zukunft

125.000 Euro gesammelt. Den Start der US-Crowdfunding-Plattform Kickstarter im deutschsprachigen Raum hat das Grazer Start-up Up to Eleven dazu genutzt, um Gelder zur Entwicklung eines schlüssellosen Türschlosses mit dem Namen Noki („No Key“) einzusammeln. Dies gelang auf eindrucksvolle Weise. Das ursprüngliche Ziel, in 45 Tagen 125.000 Euro zu erhalten, wurde bereits in knapp neun Stunden erreicht.

„Noki war damit das bisher erfolgreichste Projekt seit Start von Kickstarter.de“, sagt Noki-Chef Martin Pansy zum KURIER. Von den 750 Unterstützern stammt rund die Hälfte aus Deutschland,



Entwickler Martin Pansy

etwa 20 Prozent aus Österreich, der Rest verteilt sich auf weitere europäische Länder. Den Geldgebern verspricht Pansy einen Preisnachlass von 33 Prozent auf den geplanten Einstiegspreis von 150 Euro.

Bei Noki handelt es sich um einen elektronischen Schlüssel, der in bestehende

STEFAN WARMUTH

Haussteuerungssysteme integriert werden kann. Zum Öffnen wird das Smartphone genutzt, allerdings nicht wie bei Mitbewerbern über die NFC-Technik, bei der das Handy direkt an das Schloss gehalten werden muss, sondern via Bluetooth.

Wegen des Erfolgs der ersten Finanzierungsrunde wird nun eine zweite eingeleitet. Ziel sei es, insgesamt 300.000 Euro einzusammeln. Damit soll neben der Entwicklung auch der Vertrieb finanziert werden. Noki soll ab Herbst online und im Elektrohandel erhältlich sein. Pansy, ehemals Gründer von sms.at, bastelt bereits an weiteren Gimmicks. – KLEE